

CENAP-REPORT Nr.97

9J/H3 1984

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (06 21) 70 35 06
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (06 21) 70 13 70
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

NOCH EINMAL:UFOS ÜBER GRAN CANARIA

von Werner Walter,CENAP-Staff

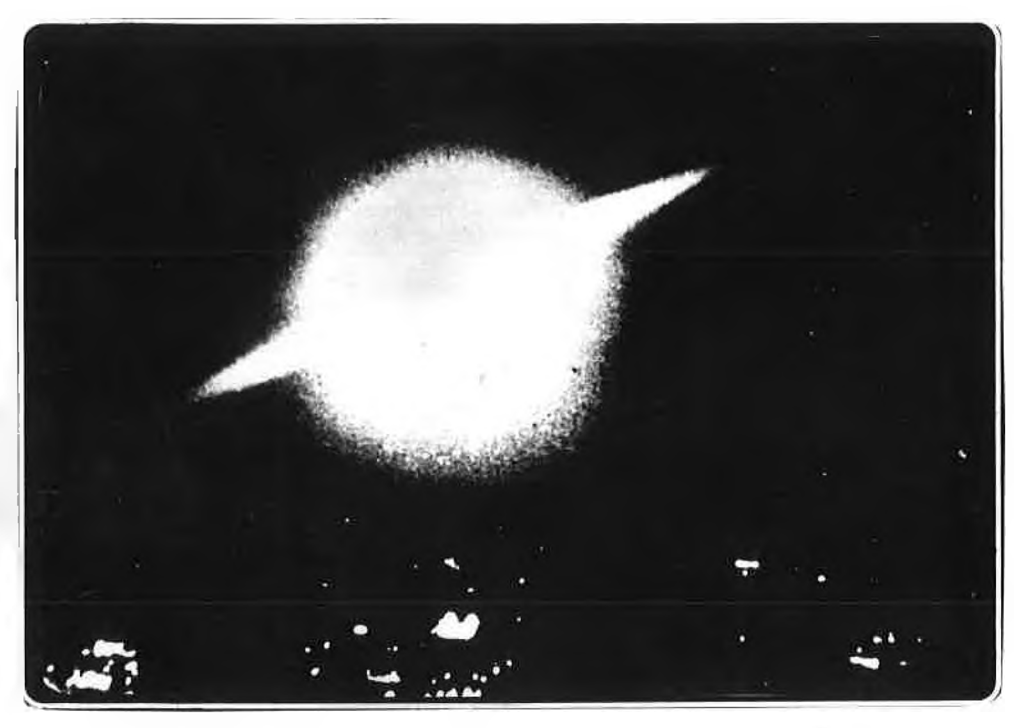


Am 29.März 1979 zwischen Teneriffe-Süd und Gomera aufgenommen:UFO oder was sonst? Was steigt hier aus den Meeresfluten empor?

Sie erinnern sich vielleicht noch? In den Jahren 1976 und 1979 waren die UFOs im Bereich der 'Kanarischen Inseln' unterwegs.BILD und sonstwer be= richtete darüber,auch im CR 39 und 4o räumten wir dieser Thematik reich= lich Platz ein.Kurz eine Erinnerungshilfe zum Publikationsgeschehen:

+ "Hunderte deutscher Urlauber sahen es! Riesiges UFO auf Gran Canaria gelandet!" BILD-am-Sonntag,Seite 1-Schlagzeile, 27.Juni 1976.
+ "Das UFO landete:Zwei Riesen mit Flügelhänden steuerten es" BILD,28.Juni 1976
+ "Riesiges UFO gelandet! Hunderte von Touristen sahen es!" BLICK,Schweizer Tageszeitung,28.Juni 1976
+ "UFO-Hysterie auf Gran Canaria",KRONEN ZEITUNG,Österreich, 29.Juni 1976

Das waren die Schlagzeilen der deutschsprachigen Presse und UFOs hatten sonach wieder Hochkonjunktur;Sommerzeit,Ferienzeit,Saure Gurkenzeit. Doch nur eine Presseente war es nicht,natürlich.Etwas war geschehen,un= gewöhnlich war es zudem.UFOlogen und UFO-Journalisten,UFO-Akademiker und UFO-Untersucher machten sich an den Ball,spürten der Story jeweils auf



Auch über Gran Canaria fotografiert...

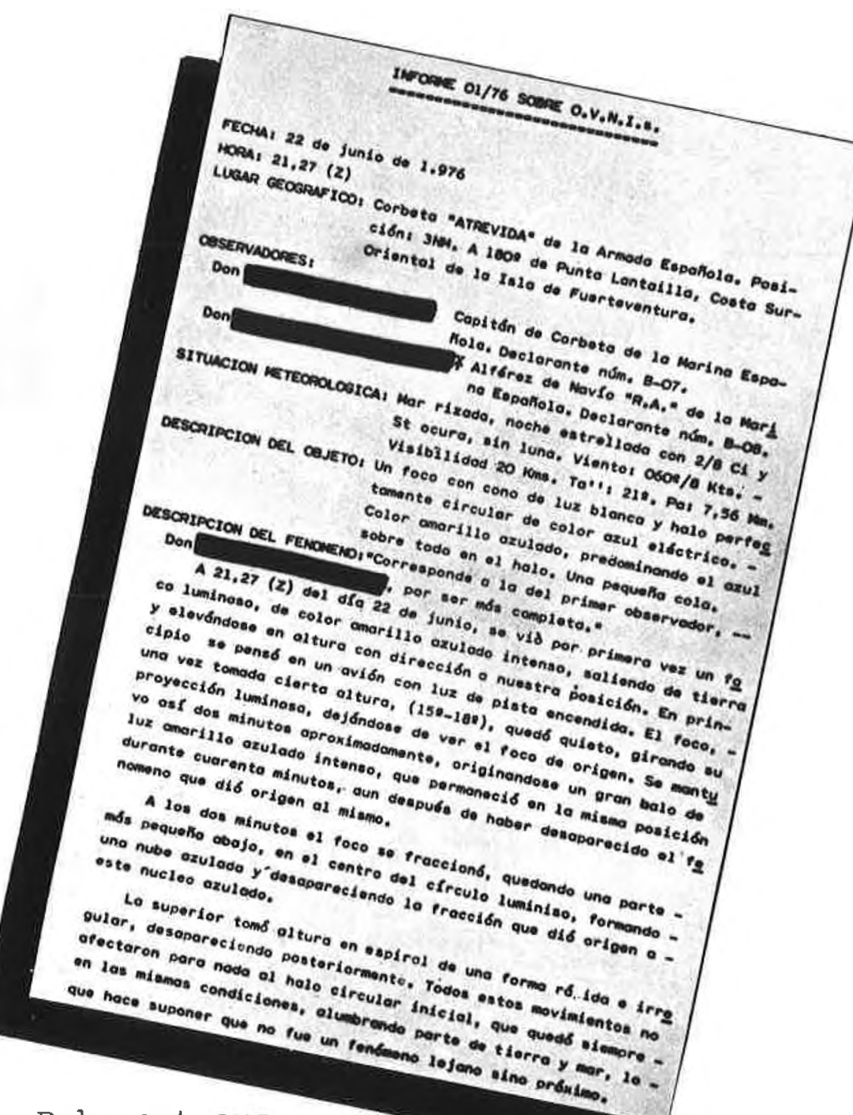
deren interessanten Inhalte nach...
IM CR 7,September I976,berichteten wir schon aktuell über diesen sensationellen Vorfall."Deutsche Ur= lauber sahen UFO eben= falls" berichtete Kh. Räther,CENAP-Ortsgrup= pe Köln,damals.Er hat= te er in regionalen Kölner Tageszeitungen Anzeigen aufgesetzt und darum gebeten,daß sich Kölner Gran Canaria-Urlaubsreisende bei ihm melden möchten,sobald sie Informationen zu dem ge= meldeten Phänomen besäßen.Er hatte Glück und bekam so Kontakt zu Monika G. Diese junge Dame hatte gegen 22 Uhr des 25.Juni 76 ein "intensives,orange leuchtendes Licht" ausgemacht,welches über dem Meer schwebte und ihrer An= sicht nach "Wasser aufsaugte",denn "unter dem Objekt war eine unerklärli= che Wasserfontäne sichtbar." Das Objekt war so etwa 5 Minuten sichtbar. Dabei gab es im Radio-und Fernseh-Empfang Störungen,"als ob sich jemand mit einem nicht entstörten Rasierapparat im Nebenzimmer rasierte."
BILD-am-Sonntag hatte von einer "kreisrunden Brandstelle" berichtet,die man nach einer 2o Minuten anhaltenden Sichtung aufgefunden hatte,dies so gegen 22 Uhr herum.In der Nähe der Ortschaft Galdar sei das UFO über dem Boden geschwebt,"durchsichtig" und im Innern sah man zwei überlebensgroße menschenähnliche Gestalten.Der Redakteur der 'Badischen Neuesten Nachrich= ten',Wolfgang Eberlein,war in Urlaub und sah:"Eine Scheibe erhob sich vom Meer-und Wassersäulen stiegen auf.Etwa zehn Minuten schwebte die leuch= tende Scheibe über dem Wasser,rotierte um die eigene Achse und stieg dann plötzlich steil hoch,dann brach der Meeresstrudel in sich zusammen." Von einer Sichtung über LAND wird hier schon gar nicht mehr gesprochen.
"Die Kugel selbst ist durchsichtig wie Glas und leuchtet grell.Die ganze Umgebung ist taghell...Es schwebte dicht über der Bucht und leuchtete grell",berichtete BILD-am-Sonntag.So auch:"Das Objekt war riesig.Ich da= chte zuerst an eine Wolke.Aber der Himmel war völlig bedeckt..."
Im Sommer I977 erhielten wir dann von Rolf Tobisch aus Frankfurt eine Se= rie Dias,die die UFO-"Landestelle" zeigen und ansonsten nichts besonderes erblicken lassen.Ein Zwiebelfeld in steiniger Landschaft,welches recht vertrocknet ausschaut und auf den verbliebenen Pflanzen sieht man ein weißliches Pulver.Verbrennungen oder sonstige Besonderheiten sind hier

nicht zu erkennen.Einem örtlichen Gerücht nach,sollen kurz nach dem vermeintlichen Landungsgeschehen bei Galdar Wissenschaftler der am=erikanischen Raumfahrtbehörde NASA nebst Luftwaffen-Untersucher der spanischen Air Force an Ort gewesen sein,um die Spuren zu sichern und Zeugen zu befragen.Das die spanische Luftwaffe direkte Untersuchungen durchführte ist aus inzwischen freigegebenen Dossiers ersichtlicht.
Aus dem englischen FLYING SAUCER REVIEW Nr.3 von I977 entnehmen wir so den Bericht "Kanarische Inseln-UFO:22.Juni I976.UFO verschwindet nach der Landung,wobei Insaßen beobachtet wurden.Die spanische Regierung öf=fnete ihr Archiv,Beginn einer neuen,interessanten Entwicklung?"
Bei dem jüngsten internationalen UFO-Kongreß (April I977) in Acapulco, Mexico,sagte der spanische Untersucher Andreas Kaiser,daß die spani=sche Luftwaffe begonnen habe,ihre Archive zu öffnen und Berichte frei=gebe und man versprach von dort,daß man "immer mehr und mehr sich dem Thema hin öffnen werde." Juan Jose Benitez ist Reporter der Zeitung LA GACETE DEL NORTE in Bilbao,dies in der Basken-Region im nördlichen Spanien.Er hatte in der Vergangenheit einige Male mit dem Luftfahrtmini=sterium korrespondiert in der Hoffnung man würde ihm Material freigeben. Plötzlich erhielt er eine Einladung und am 20.Oktober I976 wurde er ins Büro des Luftwaffen-Generalleutnant und Generalsatbschef geführt.Während eines ausführlichen Gesprächs bekam er 78 Blätter überreicht.Es war die Dokumentation der spanischen Regierung zu nicht weniger als I2 der meist-bemerkenswerten UFO-Fälle.Während die ganze Angelegenheit als "unoffi=ziel" und auf privater Basis gehandhabt wurde (Kameras und Tonbandge=räte durften zu Aufzeichnungszwecken NICHT mitgenommen werden),war er der Ansicht,daß dies nun eine Freikarte für ihn war die Fälle publi=zistisch zu verwerten.
Senor Jeses Maria Sanchez ist Direktor der AA Ovnis Investigation Group aus Portugalete in der Provinz Vizcaya im nördlichen Spanien.Für FSR be=richtete er weiter,daß dieses Material in Sachen "Bericht über UFOs" aus den Händen der spanischen Luftwaffe zumeist Fälle behandelt,die von Luftwaffen-eigenem Personal gemeldet wurden.Die Dokumentation enthält zahlreiche Fotos und ebenso einige Filmschnippel,die von Piloten in spanischen Kampfflugzeugen aufgenommen wurden...

Geschehnisse der Nacht des 22.Juni I976

Die Zeugenaussagen

Das UFO zog quer über die Gruppe der Kanarischen Inseln,von Ost nach West.Die Hauptkonzentration der Zeugenberichte kam aus drei Basisgebie=ten (siehe Karte auf nächster Seite): a. Gebiet um S.von der Insel von Fuerteventura,b. Gran Canaria im nördlichen Teil und c. die weiter westlich liegenden Inseln:Teneriffa,Las Palmas,Gomera und Hierro.Nach=folgend ein Bericht des Luftfahrtministerium von Madrid zu dieser Ange=legenheit:



INFORME 01/76 SOBRE O.V.N.I.s.

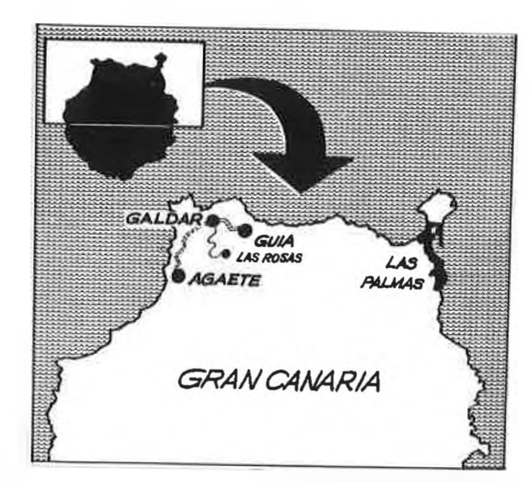
FECHA: 22 de junio de 1.976
HORA: 21,27 (Z)
LUGAR GEOGRAFICO: Corbeta "ATREVIDA" de la Armada Española. Posición: 3NM. A 180º de Punta Lantailla, Costa Sur-Oriental de la Isla de Fuerteventura.
OBSERVADORES:
Don [redacted]
Don [redacted] Capitán de Corbeta de la Marina Española. Declarante núm. B-07.
[redacted] Alférez de Navío "R.A." de la Marina Española. Declarante núm. B-08.
SITUACION METEOROLOGICA: Mar rizado, noche estrellada con 2/8 Ci y St ocura, sin luna. Viento: 060º/8 Kts. - Visibilidad 20 Kms. Ta'': 21º. Pa: 7,56 Mm.
DESCRIPCION DEL OBJETO: Un foco con cono de luz blanco y halo perfectamente circular de color azul eléctrico. - Color amarillo azulado, predominando el azul sobre todo en el halo. Una pequeña cola.
DESCRIPCION DEL FENOMENO: "Corresponde a la del primer observador, -- Don [redacted], por ser más completa."

A 21,27 (Z) del día 22 de junio, se vió por primera vez un foco luminoso, de color amarillo azulado intenso, saliendo de tierra y elevándose en altura con dirección a nuestra posición. En principio se pensó en un avión con luz de pista encendida. El foco, una vez tomada cierta altura, (15º-18º), quedó quieto, girando su proyección luminosa, dejándose de ver el foco de origen. Se mantuvo así dos minutos aproximadamente, originandose un gran halo de luz amarillo azulado intenso, que permaneció en la misma posición durante cuarenta minutos, aun después de haber desaparecido el fenomeno que dió origen al mismo.

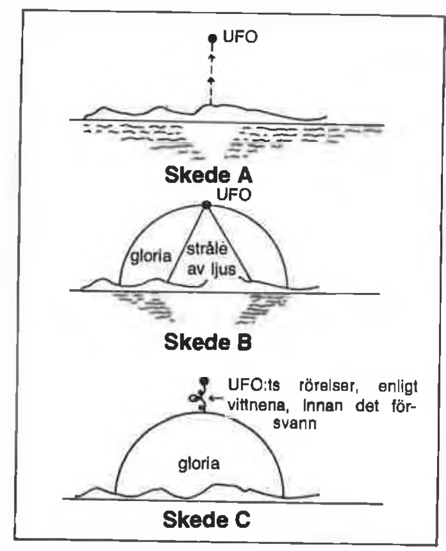
A los dos minutos el foco se fraccionó, quedando una parte - más pequeño abajo, en el centro del círculo luminiso, formando - una nube azulada y desapareciendo la fracción que dió origen a - este nucleo azulado.

Lo superior tomó altura en espiral de una forma rápida e irregular, desapareciendo posteriormente. Todos estos movimientos no afectaron para nada al halo circular inicial, que quedó siempre - en las mismas condiciones, alumbrando parte de tierra y mar, lo - que hace suponer que no fue un fenómeno lejano sino próximo.

Dokument aus
dem hier berichtet wird.
Freigabe durch die spanische Luftwaffe!



Detailkarte von Gran Canaria und Gebiet um Galdar darge=stellt....



So erschien das Phänomen in drei Stufen.Zunächst scheint dies ganz besonders zu sein,aber im Zuge dieses Berichtes wird dies noch=einmal von großem Inter=esse sein.

Links:Die auf Seite 4 schon erwähnte Karte.

Archiv-Nr."OI/76"
"Um 2I:27 Uhr des 22.6.76 lag die Korvette AT=REVIDA der spanischen Marine I80 Grad vor Punta Lantailla,an der südöst=lichen Küste der Insel Fuerteventura,als das folgende Phänomen beobachtet wurde...Dann als das Licht eine besondere Höhe von I5-I8 Grad erreichte, verblieb es stationär.Das ursprüngliche Licht ging aus und ein leuchten=der Strahl begann zu rotieren.Es verblieb so für etwa zwei Minuten.Dann entwickelte sich ein lebhafter,großer Halo von gelblichen und bläulichen

Licht und verblieb in der selben Position für 40 Minuten,wenn auch das ursprüngliche Phänomen nicht weiter sichtbar war."
Das auf Seite 3 abgedruckte Foto hat folgenden Hintergrund:es handelt sich um eine Aufnahme aus einer Serie von 36 Aufnahmen,die von einem Privatmann nahe Maspalomas und Playa del Ingles im südlichen Teil von Gran Canaria gemacht wurden und von der spanischen Regierung freigege= ben wurden.Sie waren geheim,bis sie durch den Bericht des Luftfahrtmin= isteriums freigegeben wurden.Einer der Ortsanwohner hatte keine Prob= leme diese Fotos aufzunehmen,weil die Kugel stationär für einige Minu= ten erschien,sehr nahe dem Ufer und sehr niedrig.
In UFO REPORT vom Februar I979 finden wir den Artikel:"Durchbruch.Die überraschenden UFO-Dokumente der spanischen Regierung",geschrieben von Jerome Clark.Hier erfahren wir mehr.
Der prominenteste Zeuge ist Dr.Francisco Julio Padron Leon aus der Stadt Guia.Um 2I:50 Uhr des 22.Juni (hier verdichtet sich das richtige Datum des Geschehens auf 22.Juni und nicht wie oftmals angegeben am 25.Juni) I976 erschien Damasco Diaz Mendoza an seinem Haus und sagte,das seine Mutter krank sei.Diaz und der Doktor sprangen in ein wartendes Taxi und fuhren davon.Der Wagen fuhr langsam einer lebhaften Straße entlang,dreh= ten dann rechts bei und fuhren in eine Kurve zu dem Heim des Patienten. Plötzlich glaubten die Leute sich dem fremdesten Ding gegenüberzustehen, was sie jemals sahen.Zuerst sagte niemand von ihnen etwas und Dr.Padron Leon stellte fest,daß die Hand des Fahrers zitterte.Eine dumpfe Kühle ergriff das Taxi.Das Radio brach plötzlich ab.Ein Objekt,groß und per= fekt kugelig schwebte einige feet über dem Boden.Es war transparent "wie eine gigantische Seifenblase",wie der Doktor den Luftfahrtminister= ium-Untersuchern gegenüber aussagte."Es sah nicht metallisch aus - es sah aus wie Glas." Darin sahen sie zwei Gestalten,die brilliant rot gekleidet waren.Für die nächsten Minuten beobachteten sie das enorme UFO langsam aufsteigen,fast nicht wahrnehmbar."Da wurde es eher spin= delförmig und war von einem lebhaften weißen Halo umgeben.Als es über dem Ozean stand,stieg es weiterhin in sehr befremdlicher Weise auf.Ich denke von ihm nicht wie von einer Maschine,weil es nichts dergleichen war",erklärte Dr.Padron Leon.Doch weiter in seinen Ausführungen,die psychologisch wertvoll sind für die gesamte Wertung des Geschehens: "Ich habe Flugzeuge gesehen,darunter auch die Concorde und sie sind alle nicht vergleichbar mit diesem Ding.Es war,als wenn das Objekt von einem fremden Phänomens des Glücks umgeben war-ich weiß nicht,ob dies psychisch war.Es war einmalig.Schaut man sich die Dinge auf Erden an, so zum Beispiel ein kommerzielles Flugzeug im Flug,hat man selten eine emotionelle Aufwallung dabei erlebt.Aber bei diesem Objekt war es an= ders.Das ganze schien irgendwie von einem spirituellen Phänomen beglei= tet gewesen zu sein.Die 'Kälte',die wir spürten,war keine physikalische



Wieder eine Fotoaufnahme des UFO-Phänomens vom 29.März I979,welche wir von Gaby Wyrich,Mannheim-Käfertal,zur Verfügung gestellt bekamen,gleich= falls wie unsere Aufnahme als Eingang des Artikels auf Seite 2."Dieses aus dem Meer aufsteigende UFO-Phänomen wird alle paar Jahre seit geraumer Zeit dort gesehen,immer wieder ist es das selbe Geschehen,mein Onkel der dort unten wohnt hat dies aufgenommen",erklärte Frau Wyrich dem Schreiber dieses zusammenfassenden Gran Canaria-Phänomen-Artikels im Januar I984.

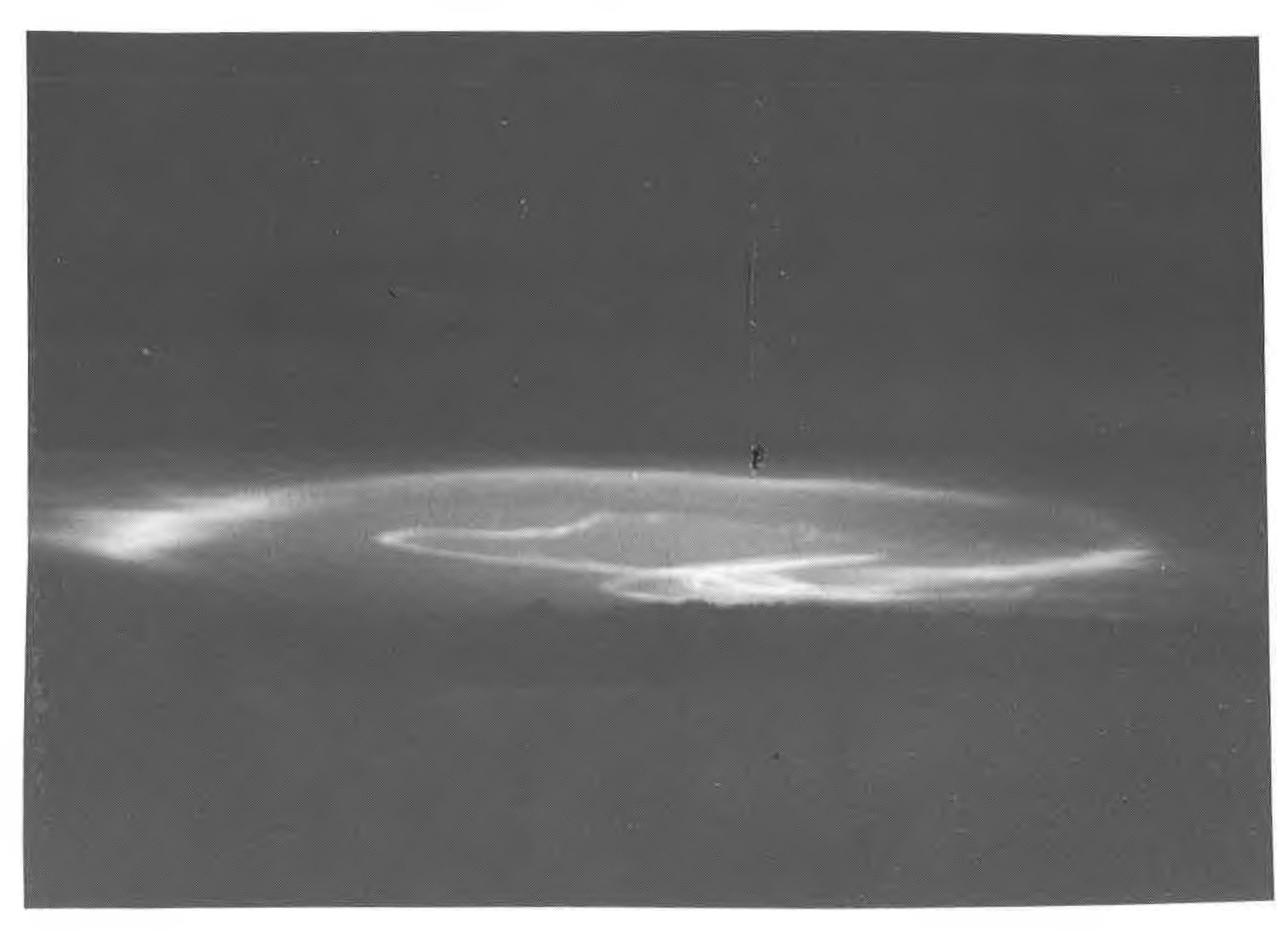
Art von Kälte.Einmal dachte ich,dies würde durch die Furcht hervorgerufen, aber dies war es nicht." Zwei Tage nach diesem Geschehen entdeckte ein Farmer nahe Galdar ein rundes Gebiet auf seinem Zwiebelfeld,welches schein= bar niedergebrannt war.In Izana,fast direkt im Süden von Puerto de la Cruz, machte die Mannschaft einer regierungseigenen Wetterstation das UFO im We= sten aus."Zuerst wurde der Ozean rot",erinnert sich Ernesto Ferrer Galan. "Das Ding stieg zwischen den Inseln Las Palmas und El Teide auf.Plötzlich stieg irgendetwas vom roten Ozean auf,was wie eine Spirale aussah,ebenso rot-wie schmelzendes Metall in der Erscheinung.Es stieg langsam auf und es brauchte 5 Minuten bevor wir deutlich seine ganze Gestalt sehen konnten. Während dies geschah,sahen wir zwei jadefarbene Diskuse wie zwei Vollmonde die Spriale verlassen,nachdem sie plötzlich nahe ihr erschienen.Es erschien eine gewaltige,weiße Leuchtfläche-die uns an eine Schweißbrennerflamme er= innerte-an welche die Spirale scheinbar sich befand.Es war wie eine Blase von enormen Proportionen.Sie war transparent und wir konnten die Sterne

dadurch sehen,als sie zum Himmel hochstieg.Nach etwa I5 Minuten verzog sich die Blase in Art eines Nebels am Himmel in 93oo feet Höhe,dort verzog sie sich.
Für den UFO REPORT-Schreiber ist die Situation klar.Für Sie auch? "Tatsächlich war die spanische Öffentlichkeit schon lange darauf vor= bereitet das UFOs real sein mögen und das Produkt einer hochentwickel= ten Fremdentechnologie sind."

UFO-Show I979

Laut CR 39 vom Mai I979 war es wieder soweit,wir konnten "Gran Canaria-News" verlauten lassen,nachdem vorher ein kleiner Schnippel in BILD vom 7.März I979 meldete:"UFO kreiste zehn Minuten über Teneriffa" Der I976er Sensationswert war schon gar nicht mehr da und nur ganz klein wurde hiervon berichtet.Überraschender Weise gab es hierzu zahlreiche Fotoaufnahmen,die in der spanischen Presse publiziert wurden und erst später auch in Deutschland in der UFO-Presse einzogen.DIEZ MINUTOS vom 24.3.I979 brachte einen seitenlangen Exclusiv-Bericht mit dem Foto auf der Titelseite,welches das UFO-Phänomen zeigt,große Ähnlichkeit mit un= serem Foto hier auf Seite 2! In CR 39/40 publizierten wir den voll= ständigen Bericht aus DIEZ MINUTOS dank der Übersetzerarbeit von Ar= nulf Schmidt von der CENAP-Ortsgruppe Groß-Umstadt.Ganz ähnlich wie I976 wurde 3 Jahre später der UFO-Besuch beschrieben:"Die große Lichtkugel hatte an der Spitze eine pyramidenförmige Gestalt." Antonio Gonzales Lo= pis,der Fotograf der meist-bekannten Aufnahmen,selbst sah dieses beein= druckende Naturschauspiel am Himmel."Es war ein schönes Phänomen,ein ganz seltsamer Sonnenuntergang,die Sonne war dabei verdeckt.War das ein Nordlicht..?" Weiter sein Bericht:"Ich sah ein leuchtendes Etwas vom Meeresgrund heraufsteigen.Das Licht war überhaupt nicht weiß,eher wie altes Elfenbein und sehr glänzend.Dieses Objekt kam aus dem Meer-ganz sicher! Mit großer Geschwindigkeit stieg es auf.Die große Lichtkugel war wie freigesetzte Energie und an der Spitze hatte die Erscheinung die Form einer Pyramide." Unter den vielen Zeugen dieser Erscheinung waren auch zwei Flugzeugpiloten,die gerade über dem Gebiet kreuzten und das Geschehen beobachteten...auch die Bewohner der Gebiete von Las Pal= mas,Teneriffa,Gomera,Gran Canaria und von Hierro nahmen dies wahr.So lief es auch I976 ab.Die Bewohner der Insel "Guia de Isora" sahen dies Phänomen wohl am besten."Es war wie eine Kugel,die immer näher kam und immer ihre Farbe wechselte:lila,grau,orange...es sah wirklich sehr schön aus." Einige dachten gar,daß das Ende der Welt gekommen sei! Einige Leu= te gar bekamen einen Nervenzusammenbruch und mußten in Kliniken eingelie= fert werden,solche höchst-erregten psychologische Reaktionen rief dieses UFO hervor,weit mehr Leute wurde emotionell betroffen als I976,also muß dieses UFO weit aufwühlender gewesen sein als I976!!! Auf der Insel Go= mera blieben Autos stehen und deren Scheinwerfer gingen aus,bestes Para=

debeispiel für angebliche EM-Effekte von fliegenden Untertassen aus anderen Welten.Einige Leuten hätten hiernach nun auch keinen Zweifel mehr,das es eine Unterwasser-Raumschiff-Basis von Außerirdischen in die= sem Gebiet gibt! Selbst Mariano Medina vom nationalen,meteorologischen Institut weiß nicht weiter und erklärt:"Ich halte es für unwahrschein= lich,daß es eine meteorologische Erscheinung war.Auf den Fotos sind 2 total verschiedene Dinge,die vollkommen entschieden unterschiedlich sind: eine Dämmerung...und ein Objekt das selbst Licht ausstrahlt...Es kann ein Geschoß sein,eine Rakete,ein Raumschiff.Natürlich ist es irgendetwas,es strahlt eigenes Licht aus und steigt auf...es ist im wahrsten Sinne des Wortes ein UFO,ein unbekanntes Flug-Objekt."



Wieder ein Foto,welches wir Gaby Wyrich verdanken,hiermit gehen wir auf einen zweiten Teil dieses Berichtes "Noch einmal:UFOs über Gran Canaria" ein,welcher im nächsten CENAP REPORT publiziert wird und die banale Er= klärung des Gran Canaria-UFOs 1976 und 1979 mit sich bringt...

Neues von Woody









Sonntag nacht: UFO in St. Veiter Raum?

Ein unbekanntes Flugobjekt (UFO) will der Versicherungsangestellte Karl Tamegger (58) aus St. Donat Sonntag nacht gesehen haben. Während der Fahrt mit seinem Pkw sei ihm gegen 23.24 Uhr in Zollfeld ein UFO aufgefallen, das aus Richtung Kraigerberg kam und in der Höhe von St. Georgen explodierte. Das mysteriöse Objekt habe einen meterlangen, dunkelroten Schweif nach sich gezogen und sei in mehrere sprühende Teile zerfallen.

Kleine Zeitung, 25.I.1983

Hobbyastronom vermißt UFOS

WALDVIERTEL. – Genau berechnet hat der Hobbyastronom Siegfried Zechmeister aus Merkenbrechts bei Göpfritz/Wild den „Standort" des am 28. 4. gesichteten, undefinierbaren Flugobjekts. Dieses war in einer Höhe von 26 Grad (gemessen von der Horizontale bis Objekt), östlich des Polarsternes. Zechmeister ortete dies mit einem Winkelmeßgerät. Nun würde er sich interessieren, ob noch eine Person eventuell den Standort dieses unbekannten Flugobjektes gemessen bzw. noch sagen kann, wo er es genau gesehen hat. Diese Personen können sich mit Hr. Zechmeister (02825/451) in Verbindung setzen.

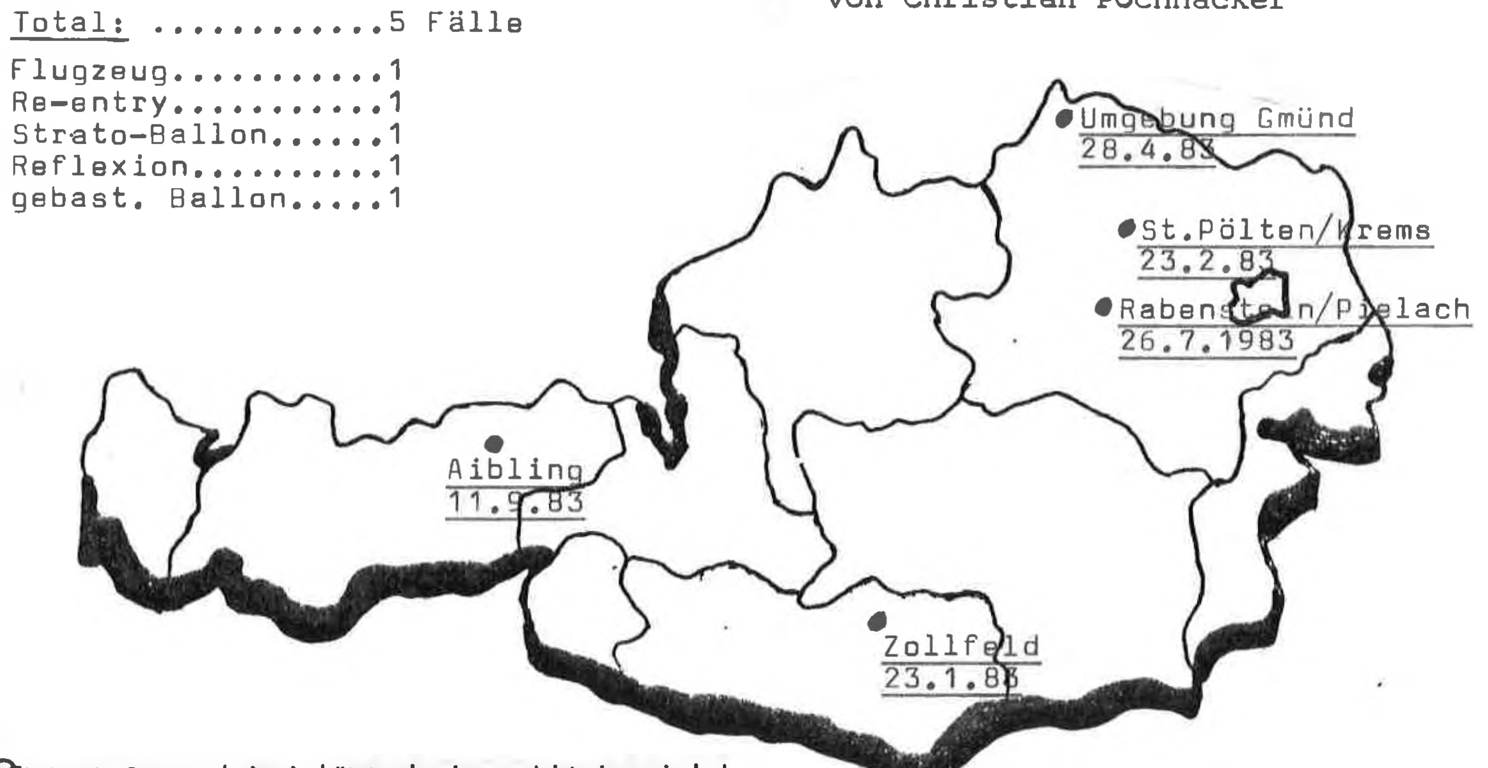
Eggenburger Zeitung, I3.Mai 1983

CENAP-AUSTRIA NEW'S

von Christian Pöchhacker

Total: ....5 Fälle

Flugzeug...........1
Re-entry...........1
Strato-Ballon......1
Reflexion..........1
gebast. Ballon.....1



Wie ein Staatsgeheimnis hütete das Innenministerium ein halbes Dutzend Anzeigen, in denen Augenzeugen berichteten, am 23. Feber im Raum St. Pölten, Neulengbach und Krems ein UFO (Unidentified flying object – unidentifizierbares Flug-Objekt) gesichtet zu haben. Als erster Zeuge meldete sich ein Wiener, der gerade mit dem Auto von Krems nach St. Pölten unterwegs war und auf der Höhe Rottersdorf ein „silbernes Etwas" am Himmel stehen und sich dann in rasender Geschwindigkeit fortbewegen sah. In weiterer Folge trudelten auch auf den Gendarmerieposten St. Pölten, Herzogenburg und Krems Sichtmeldungen ein.

In den Archiven der Amerikaner und Russen liegen über sogenannte UFØ's zahlreiche Aufzeichnungen und Fotografien. Nur wenige Bilder wurden bisher veröffentlicht, viele auch als Fälschungen entlarvt. Die NZ bringt jedoch hier ein Bild, das von den Amerikanern als „echt" verifiziert wurde – es soll 1952 an der kalifornischen Küste von einem Farmer gemacht worden sein.

Neulengbacher Bote, Ende Februar I983

Der Jahreswechsel ist traditioneller Weise die Zeit der Rückblicke aufddas vergangene Jahr. So hat sich auch CENAP-Austria entschloßen, allen Interesssierten einen Überblick zum UFO-Geschehen I983 in Österreich zu geben. Alles in allem ereigneten sich 5 Fälle, die uns im Laufe des Jahres zugespielt wurden. Diese Fälle stellten sich wie folgt dar für unsere kurze Zusammenfassung der Ereignisse im CENAP REPORT:

<u>Fall OI/83 ereignete sich am 23.Februar:</u> Wie bereits im CR v.Oktober I983 ausführlich dargestellt, konnte der Zeuge P.B. auf der Bundesstraße zwischen St.Pölten und Krems ein Flugobjekt größerer Dimensionen beobachten. Es kam

auch ein zweiter Zeuge dazu,der jedoch nicht auf die Nachfragen von CENAP-AUSTRIA antwortete.Zu den Aussagen von P.B. ergaben sich im Zuge der Nachforschungen einige Widersprüche zu seinen Aussagen,die in das Identifizierungsbild hineinpassen.So erklärte der Zeuge,daß es zur Be= obachtungszeit um I7:35 Uhr klar und hell am Himmel war.Allerdings gibt die Zentralanstalt für Meteorologie den Sonnenuntergang mit I7:3I Uhr MEZ an.Das bedeutet,daß es zur Beobachtungszeit schon dunkel geworden war,da es im Winter fast keine langanhaltende Dämmerung gibt.
Da der zweite Zeuge selbst auf wiederholte Anfragen nicht antwortete,be= gannen wir dann beim Luftfahrtkontrollzentrum in Wien-Schwechat mit wei= teren Erhebungen.Dieses Zentrum verwies uns,nachdem man uns freundlicher Weise eine Karte der Luftverkehrsstraßen aus Österreich zur Verfügung stellte,an das Bundesamt für Zivilluftfahrt,welches uns mitteilte,daß genau zum angegebenen Sichtungszeitraum der AUSTRIAN Airliner OS 204 das Gebiet überflog.Eine daraufhin an die entsprechende Luftfahrtgesellschaft gerichtete Anfrage über die Verwendung von Landescheinwerfern brachte das Ergebnis,daß es durchaus den Gepflogenheiten bei den Piloten entspricht, wenn sie schon auf der Höhe von St.Pölten sogenannte GROUND FLOOD LIGHTS zur Überprüfung des Vereisungszustandes einschalteten.Auch die angege= bene Luftverkehrsstraße auf der sich das Flugzeug bewegte stimmt mit den Angaben des Zeugen über seine Beobachtungsrichtung überein.
Also hat sich dieser von Anfang an so vielversprechende Fall als ein ein= faches Flugzeug herausgestellt.
Fall 02/83 ereignete sich am 23.Januar: Ort ist die Bundesstraße B 83 bei Zollfeld in Kärnten.Ein Versicherungsangestellter beobachtete ein Objekt, daß einen Schweif nach sich zieht und dann plötzlich in mehrere Teile zer= fällt.Er vermutete den rußischen Atomsatelliten KOSMOS zu sehen und er= stattete daher beim zuständigen Gendarmerieposten Anzeige.Dieser seiner= seits gab die Meldung an die Presse weiter.Und wieder war ein U F O ge= boren,auch wenn es sich hierbei nur um einen Re-entry oder einfachen Me= teoriten gehandelt hat,die typische Charakteristik eines in der Erdatmos= phäre abbrennenden Körpers ist deutlich für jedermann,welcher in Astro= nomie mitreden kann.
Fall 03/83 ereignete sich am 28.April: Zahlreiche Personen beobachteten im nördlichen Waldviertel,Umgebung Gmünd,ein hochfliegendes,langsam da= hinziehendes Objekt.Ein Hobbyastronom rief daraufhin weitere Zeugen die= ses vermeintlichen UFOs auf,sich bei ihm zu melden.Die Pressemeldung wurde CENAP AUSTRIA bekannt und die unverzüglich eingeleitete Nachfor= schung ergab das Ergebnis,daß es sich bei diesem Objekt vermutlich um den gleichen Stratosphärenballon gehandelt hat,der noch am selben Morgen über der bundesdeutschen Stadt Nürnberg zu sehen war und auch dort UFO-Alarm ausgelöst hatte.Der Astronom errechnete die Flughöhe des Ballons auf 30 Km.
Fall 04/83 ereignete sich am 26.Juli: Es ist 4:45 Uhr morgens.Ein älteres

Ehepaar macht in I300 Meter Entfernung ein Objekt aus,daß auf einer Wie=
se steht und sich aus mehreren Einzellichtern zusammensetzt.Die Lichter=



Skizze zum Geschehen aus dem CENAP-Fragebogen entnommen.

scheinung hatte eine ungefähre torbogen=
förmige Erscheinung.Sie blieb einige Minu=
ten lang vermeintlich unverändert beste=
hen.Dann aber verging von Innen heraus die
Helligkeit.Bis das Objekt gänzlich versch=
wunden war vergingen einige Minuten.Die
Zeugen versuchten das Objekt mit einem
Feldstecher zu beobachten,jedoch verwisch=
ten sich bei der Vergrößerung die Lichter ineinander.Die Erscheinung be=
fand sich unter dem Horizont (welcher von einer Hügelkette gebildet wird)
auf einer Waldlichtung und blieb während der ganzen Beobachtungsdauer von
ca 5 Minuten stationär.

CENAP AUSTRIA ist zu dem Schluß gekommen,daß dieses Objekt in Verbindung
zum Sonnenaufgang gesehen werden muß.So kann angenommen werden,daß mit
zunehmender Sonnenhelligkeit die Lichter dieser optischen Erscheinung
erloschen.Daraufhin kann geschloßen werden,daß es sich hierbei mit gros=
ser Wahrscheinlichkeit um eine Sonnenreflektion oder um eine Art von
Luftspiegelung gehandelt hat.

Nun zum letzten Fall des Jahres I983 soweit,zum Fall 05/83,der sich um
den II.September ereignete: Dieser Bericht geht auf einen Pressebericht
in der SONNTAGSPOST von Wörgl/Tirol zurück.In diesem Bericht wird von
einem selbstgebastelten Heißluftballon berichtet,der einige Passanten
narrte,so das sie in ihm ein cirka 3 Meter großes U F O sahen.Der Rotor=
wind eines Hubschraubers löschte schließlich die Kerze im Balloninnern
aus,so das der Ballon seines Antriebs beraubt zu Boden sank.Und wieder
wurde aus einem UFO ein Ballon.

Dies also waren nun alle Sichtungen bis Dato,die uns im Laufe des Jahres
erreichten.Es waren nicht viele und es konnten alle als natürlichen Ur=
sprungs identifiziert werden.

Fazit: KEINE UFOs I983 ÜBER ÖSTERREICH! Doch kann man sicherlich auf die
öster. UFOlogiegruppe INTERKOSMOS gespannt sein.Dort wird man sicherlich
wieder für Aufregung in Form von außerirdischen Flugobjekten sorgen.Man
nehme den NEUEN KOSMOS und lese den Artikel 'UFOs und Geister-Jets'.Das
beste Beispiel für die Denkensweise 'wo keine UFOs sind,da machen wir uns
doch selbst welche' oder wie würden Sie dies nennen können?

CENAP AUSTRIA hat versucht mit INTERKOSMOS auf einer vernünftigen Basis
zusammenzuarbeiten.Allerdings scheint man bei INTERKOSMOS wenig Wert da=
rauf zu legen.Man verweist nur auf den NEUEN KOSMOS wo ja sowieso alles
'Neue' nachzulesen ist.Aber CENAP AUSTRIA kann auf diese Neuigkeiten ver=
zichten und wird den bestens bewährten CENAP-Weg in Österreich weiterbe=
schreiten,auch zum Ärger aller öster.UFOlogen...



Ein Forschungsbericht
aus dem Norden Europas...



NIVFO's Untersuchungen in Hessdalen

von Jan S.Krogh/NIVFO-Staff

Im November I983 begab sich Norwegens UFO-Forschungsinstitut NIVFO nach Hessdalen um dort Zeugeninterviews,Fo=tos und seismogra=fische Messungen vor=zunehmen.Neben vielen interessanten Gesprä=chen wurde auch zwi=schen I8:24 Uhr und I9:24 Uhr eine ergeb=nislose Himmelsbeoba=chtung durchgeführt. Zeuge Lars Lillevold konnte seine Beobach=tung schildern,welche sich als weniger phan=tastisch herausstellte als es in UFO-Magazin=en berichtet wurde.Das Objekt war nicht so nah beim Zeugen gewe=sen,sondern weiter entfernt.Es konnte au=ch kein festumrißener Körper ausgemacht wer=den,sondern ein eher gasähnliches bzw un=deutlich-leuchtendes Gebilde.Andere Leute erzählten,daß dieses 'UFO' eher sternartig war und wieder andere machten daran "Fenster und Türen" aus. Seismografische Messun=gen wurden ohne Resultate durchgeführt und so brachten wir unsere Ergebnisse



Foto I: Bjarne Lillevold beim Aufzeichnen seiner Be=obachtung für NIVFO...



Foto 2: Ingmar Lillevold

Fredag 20. januar 1984 VG

MYSTERIER OPPKLART

FLEIP ELLER FAKTA: Forskjellige utgaver av UF... klaring.

Av ARNE BLIX og RAGNAR ALBERTSEN (foto)

...DHEIM (VG) «Et avlangt rør» kom- ...kvinnen. Hun står i vinduet og ob- ... røyk. Senere ser hun pulserende farger. Gjenstanden dreier av ... hustak.

MYSTIKK: — Mange mennesker har behov for å la fantasien løpe og drømmer dominere. Vi er opptatt av mystiske luftfenomener, men på et vitenskapelig holdbart plan, sier NIVFOs leder, Kolbjørn Stenødegård i Trondheim.

...har ...kan man ...kker forklari... ...60 prosent av til... ...ne. Oftest er forklaringen jordnære ting som lys fra fiskebåter, raketter og fly. En hyppig forklaring er også meteorer og planeten Venus, sier Jan Krogh i NIVFO.

Etterforsking

Noen av sakene er fortsatt under etterforskning. Andre er undersøkt uten at en sikker forklaring kan gis. Dette skyldes at for få opplysninger foreligger i saken.

NIVFO konkluderer i sin 1983-rapport: Ingen av de innrapporterte fenomenene gir grunnlag for å si at man har med UAP (uidentifiserte atmosfæriske fenomener) eller UFO (uidentifisert flyvende objekt) å gjøre.

Svindel

I noen få av... har man også ... statere at m... ren svindel. ... med hendt... klippet u... sjoner ... hengt d... og foto...

Sen... for e...

LEUCHTOBJEKT ÜBER SCHOPFHEIM

von Roland Gehardt/CENAP

NORD

WEST

OST

Mannheim

Heilbronn

Schopfheim über Lörrach

SÜD

Vorbemerkung:

Von CENAP-Chef-Untersucher Werner Walter, CENAP-HQ Mannheim, wurde ich auf den untengezeigten Artikel in der BADISCHEN ZEITUNG vom I7.I2. I983 aufmerksam gemacht mit der Bitte, den Fall zu untersuchen um falls möglich eine Erklärung für das Leuchtphänomen zu finden.

Da der Zeitungsbericht nicht vorlag, mußte ich mir diesen erst über den Verlag der Badischen Zeitung besorgen, weshalb der Untersuchungsbericht erst in dieser Ausgabe vom CR erscheinen kann.

Daten zur Sichtung:

Ort: 7860 Schopfheim

Datum: In der Nacht vom I4. zum I5. Dezember I983

Zeit: Cirka 2 Sekunden

Höhe: Cirka 30 Grad

Farbe: Gelbgold

Zeuge: Joachim Walter aus Schopfheim

Bericht:

In der Nacht vom Mittwoch, den I4.I2.83, zum Donnerstag, den I5.I2.83, ging der Zeuge um ca 2:20 Uhr nochmals vors Haus, um an der frischen Luft noch eine Zigarette zu rauchen, bevor er zu Bett gehen wollte.

Bei sternklarer Nacht betrachtete er das auf einem Hang gegenüberliegende Gasthaus "Zur Kron", da er, wie er am Telefon angab, die Fachwerkverzierung gerne und oft betrachtete. Er hatte seine Zigarette noch nicht zu Ende geraucht, als er auf ein gelbliches Objekt aufmerksam wurde, das rasand von Westen kommend in südlicher Richtung über Schopfheim hinwegflog.

Im ausgefüllten CENAP UFO/UAP-Fragebogen schilderte er sein Erlebnis folgendermaßen: "Da kam in

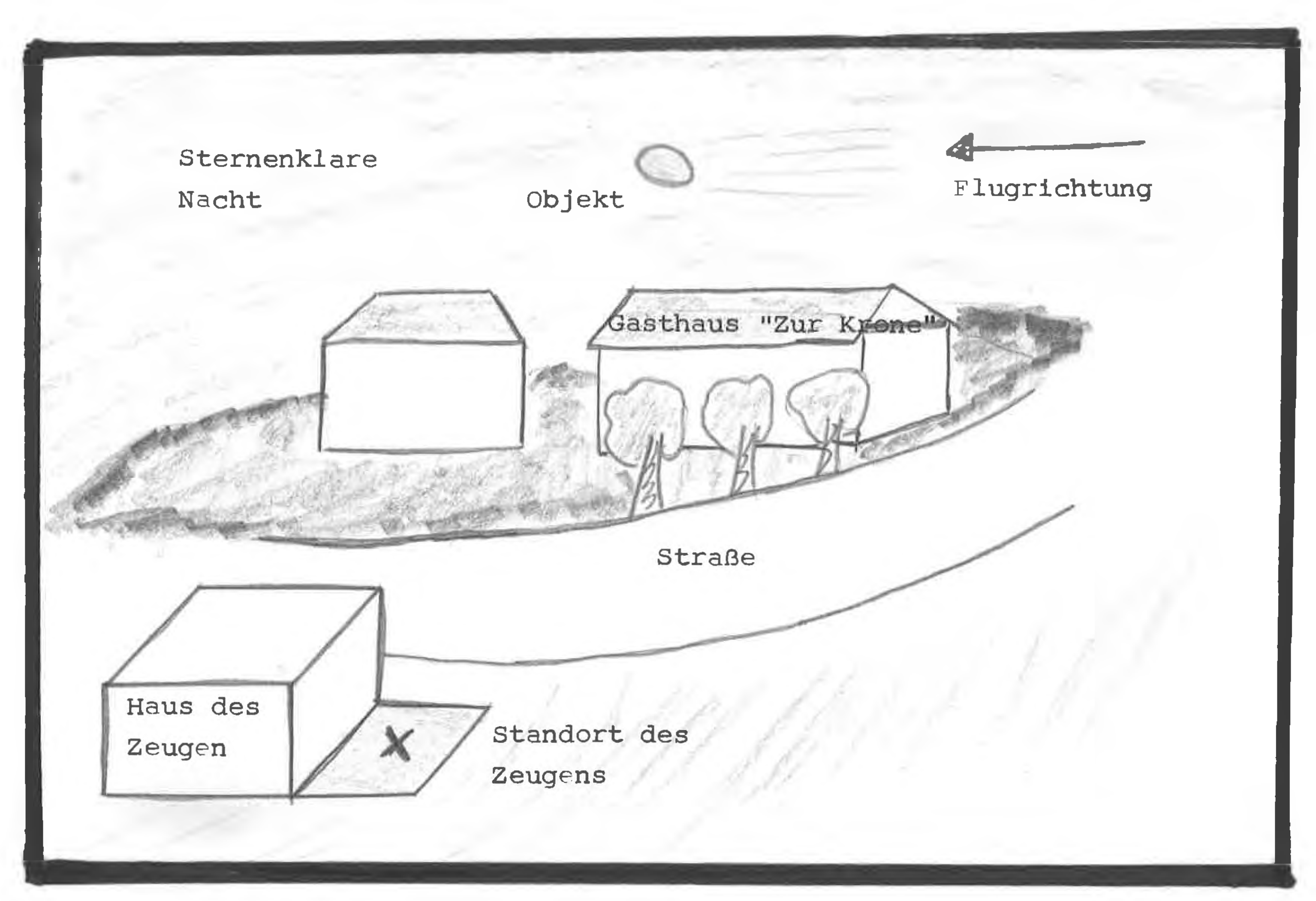
Über dem Dinkelberg

Eine „Untertasse" wurde gesichtet

Schopfheim (ep). „Es war keine Halluzination, ich habe den erleuchteten Flugkörper deutlich wahrgenommen", so schildert ein Bewohner des Hauses Nr. 4 „An der Halden", unterhalb der Krone von Wiechs, sein Erlebnis mit einer „Fliegenden Untertasse" in der Nacht zum Donnerstag, gegen 2.20 Uhr. Es war Joachim Walter, der in dieser Nachtstunde paffend vor seinem Häuschen am sternenklaren Himmel plötzlich von Westen her kommend und teils grell erleuchtet, den Flugkörper in der Form eines Diskus auftauchen sah, die Umrisse deutlich wahrgenommen haben will, um dann zu beobachten, wie die „Untertasse" über Adelhausen in Richtung Rheinfelden den Dinkelberg in sehr schneller Fahrt überquerte. Nur eine knappe Minute habe der ganze Spuck gedauert, berichtet Walter der BZ von seiner nächtlichen Begegnung mit einem der sagenhaften Ufos.

Badische Zeitung, I7.I2.83

rasenter Fahrt, von Westen kommend, das 'UFO' an und drehte nach Rich=
tung Rheinfelder-Basel ab. Alles geschah in Sekundenschnelle. Ich hat=
te das Erlebnis nur, weil der Flugkörper in mein Blickfeld kam. Die
Flughöhe kann nur wenige Hundert Meter betragen haben. Klar erkannte
ich die Form einer Scheibe, die im Flug den Vorderteil gegen die Strö=
mung gestellt hatte. Ein Drittel der Scheibe, der Vorderteil, war silber
bis goldhell erleuchtet. Der andere Teil war mit seinen Umrißen auch
deutlich zu erkennen. Die Unterseite muß wohl hell erleuchtet gewesen



Skizze des Geschehens von Roland Gehardt nach einer Zeugenskizze an=
gefertigt und zum Abdruck verwendbar gemacht...

----

sein. Der Flugkörper drehte über der nächstgelegenen Ortschaft Nord=
schaben nach Süden ab."

Soweit also der schriftliche Bericht des einzigen Zeugen. Bevor der
Fragebogen abgesand wurde, führte ich mit dem Beobachter ein längeres
Telefongespräch am 3.I.1984, in dem er die Größe des Objektes als
kleiner wie der Vollmond angab. Das Objekt gab weder Geräusche von
sich oder vollführte Richtungsänderungen irgendwelcher Art. Das schein=
bare Abdrehen über den Nachbarort scheint nur ein optischer Effekt
gewesen zu sein. Auch sprach er im Telefongespräch von einem runden,
mondähnlichen Objekt.

Aufgrund unserer Erfahrung mit ähnlichen Sichtungen und den angege=
benen Auskünften während des Telefongesprächs und im Fragebogen,kann
man davon ausgehen,daß Herr Joachim Walter einen Meteoriten gesehen
hat,zudem sich die Erde zum angegebenen Zeitpunkt zum Zielpunkt eines
Meteorschwarms entpuppte.Für diese Identifizierung sprechen jeden=
falls das Flugverhalten,Aussehen und Größe sowie die enorme Gesch=
windigkeit.
Somit wird dieser UFO-Fall identifiziert.Interessant ist der Hinweis
in der Presse,wonach die Sichtung "nur knapp eine Minute dauerte",
tatsächlich verlief das Ereignis meteorgerecht in ein paar Sekunden
ab.Die Verwirrung war sicherlich für den Beobachter um so größer,als
das er keinen Schweif angab und somit selbst scheinbar nicht auf den
einzig richtigen Gedanken kam und über "fliegende Untertassen" zu spe=
kulieren begann...und damit natürlich Haus und Hof von der Presse ge=
öffnet bekam.Dieser Vorfall ist übrigens einer der wenigen Berichte,
wo man deutlich von einer "Untertasse" spricht.Eine ganze Reihe von
ähnlichen Ereignissen ereignete sich im Jahr 1952 (siehe das Buch
PROJECT UFO von Werner Walter) in Spanien und Nordafrika und wurde
fleißig vom amerikanischen Geheimdienst C.I.A. beobachtet,auch hier
war die Titulierung FLIEGENDE UNTERTASSE für Meteore getroffen worden.

RENDLESHAM REVISITED

IAN MRZYGLOD & MARTIN SHIPP

In neueren Storys und Gerüchten wird angenommen,daß irgendetwas unbe=
kanntes im Rendlesham Forest nahe Woodbridge,Suffolk,abstürzte.Wood=
bridge ist ein kleines Dorf neuen Meilen im Nordosten von Ipswich.Die
Geschichten erwähnen,wie verschiedene Leute in der Nachbarschaft fremde
Lichter zwischen dem 27.und 3o.Dezember 198o ausmachten und durch die=
se Berichte kam heraus,das irgendetwas in den Wäldern dort herabkam.
Die Natur von diesem vermeintlichen Objekt war Inhalt einer großen
Kontroverse seitdem die ersten Schnippel an Informationen dazu bekan=
nt wurden und es gibt nur diese kleinen Schnippel von Insider-Infor=
mationen,die von verschiedenen Personen von Anfang an durchdrangen.
Es scheint auf der einen Seite so,daß ein Flugzeug abstürzte (und die
Möglichkeit besteht das hier Atomwaffen an Bord waren!) und auf der
anderen Seite gibt es die Geschichten wonach ein UFO landete oder ab=
stürzte und das man dieses Geschichtchen freigab um damit den realen
Horror von einer fast nuklearen Katastrophe zu verdecken.Einer anderen
Version nach soll die 'Nuklear-Flugzeug'-Geschichte nur durchgesickert
sein,um die Aufmerksamkeit von einer realen UFO-Landung abzulenken.
Seitdem sich das Rätsel zu Beginn 1981 ausbreitete,wurde nichts von
den damit verwickelten Behörden klargestellt...aber auch nichts von
den darin verwickelten Privatuntersuchern! Dot Street und Brenda But=
ler,die zwei Hauptuntersucher in diesem Fall,haben einige Zusammen=

fassungen über dieses Geschehen niedergeschrieben und in ein paar Artikeln publiziert:

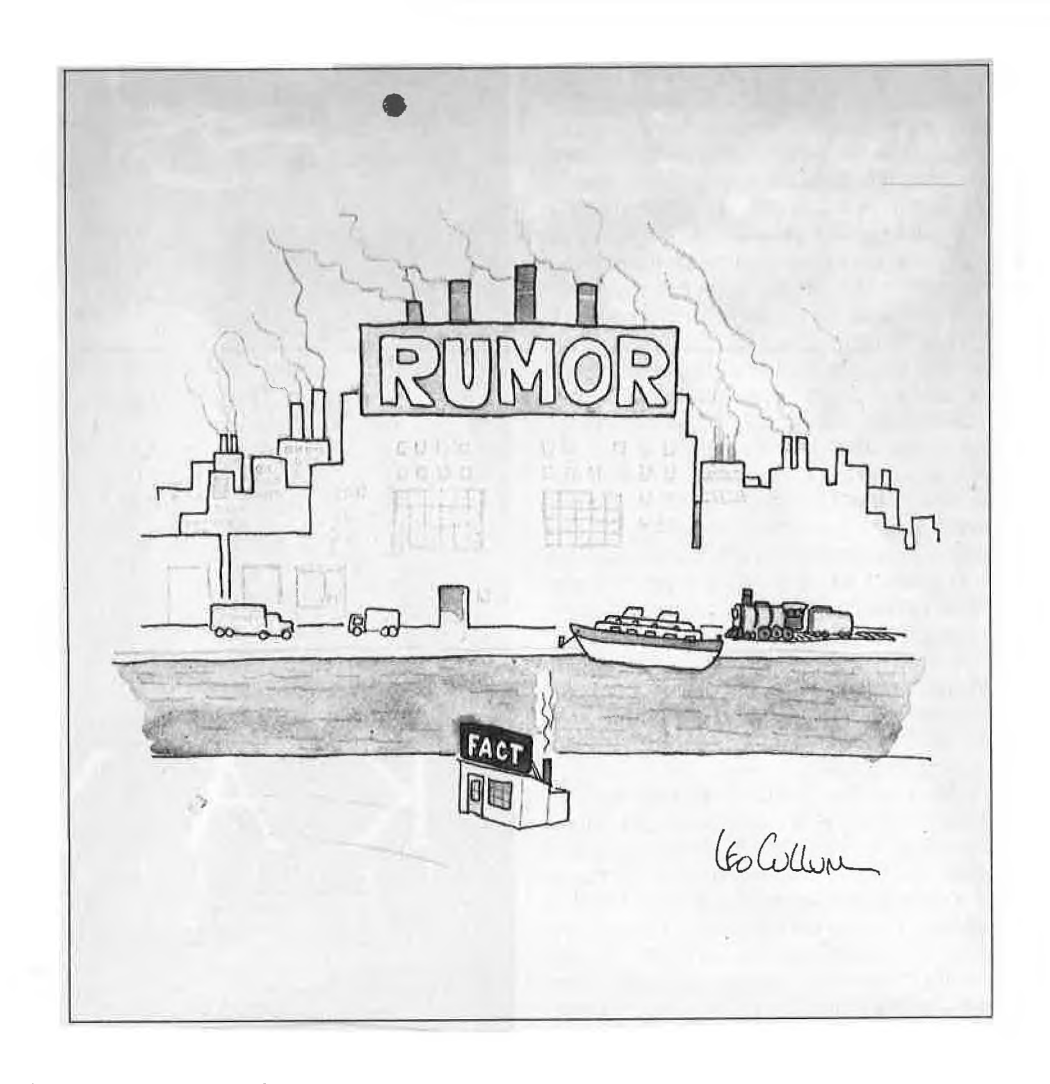
I.) BUFORA BULLETIN,Nr.04,Dot Street,Seite 20-2I

2.) NORTHERN UFO NETWORK-CASE HISTORIES,Jenny Randles

3.) FLYING SAUCER REVIEW,Jahrgang 27,Nr.6,Jenny Randles,S.4-8

4.) THE UNEXPLAINED,Jahrgang 9,Jenny Randles,Seite 2I0I-2I05

Davon ausgehend,daß dieser Fall sehr wichtig sein könnte,wurde es notwendig das Gebiet zu besuchen und eine 'an-Ort-Besichtigung' dur=chzuführen,um festzustellen ob dieser Fall irgendeine Substanz ent=hält.Mit Übereinstimmung von Jenny Randles machten sich ein paar SCUFORI-Untersucher auf zum Rendlesham Forest.Die zwei Untersucher wollten versuchen festzustellen,ob etwas an diesem Fall dran war oder ob nicht,ob er nur ein Ulk war oder ob etwas geschah was zu ei=nigen Gerüchten führte.Hier nun der SCUFORI-Bericht.
Zwei SCUFORI-Mitglieder besuchten für drei Tage den Rendlesham Forest spät im September I982.Während dieses Aufenthalts waren Martin Shipp und Charles Affleck mit Hilfe von BUFORA-Untersucher Dot Street und Privat-UFO-Forscher Brenda Butler imstande die Sequenz der Geschehnis=se,welche vermeintlich während der letzten Dezember-Tage von I980 ge=geschahen,nachzuvollziehen.SCUFORI's Absicht war nicht die Sichtungen selbst zu untersuchen,sondern festzustellen,ob es sich lohne in die=sem Fall eine weiter in die Tiefe gehende Untersuchung zu einem spä=teren Zeitpunkt anzuberaumen.Sie vereinbarten,das Gebiet zu besuchen, wo gemeldet wurde,daß das Objekt herabkam,aber trotz vieler Versuche waren sie nicht imstande einen Zeugen zu interviewen,welcher erklärte, das er das Objekt gesehen habe.Shipp und Affleck sprach so,wie auch immer,mit einigen Leuten im direkten Gebiet in der Hoffnung,daß man von ihnen einige Informationen erhalten möge.Die Untersucher traffen bei Dot Street irgendwie immer auf neue Probleme,weil sie trotz ihrem Enthusiasmus sehr unorganisiert arbeitete,ihre Darstellung des Gesche=hens war extrem schwer nachzuvollziehen und die zwei SCUFORI-Unter=sucher mußten immer wieder nachhacken im Gespräch um sicher zu sein auch die richtigen Informationen zu erhalten.Brenda,wie auch immer, gab klare Antworten auf ihr gestellte Fragen,abgesehen von denen die das Personal an der Luftwaffen-Basis betraffen.Aufgrund der begrenz=ten Zeit versuchten nun Shipp und Affleck das in Augenschein zu neh=men,was man das 'The Rendlesham Forest Mystery' nannte.Sie hatten nicht angenommen,daß sie das Rätsel in einem Besuch lösen zu können imstande seien,aber sie merkten das es ein oder zwei DUNKELSEITEN gab die es aufzuklären galt.Die Untersuchung von ihnen ergab einige Wi=dersprüche mit den Darstellungen von Dot und Brenda.Diese müßen auf=gegriffen werden,da sie sich betreffs der Glaubwürdigkeit des ganzen Berichts auswirken.



I.) Die 'Landestelle'

Das Gebiet in dem das vermeintliche Objekt landete/abstürzte wurde be= sucht mit der Absicht den exakten Ort des Geschehens bestimmen zu kön= nen und um zu sehen,ob es irgendwelche nachwirkende Effekte gibt. Dot hatte Affleck vorher telefonisch unterrichtet,daß sie kürzlich das Gebiet aufgesucht hatte und feststellte,das dort nichts mehr wachse. Dies war zwei Jahre nach dem Vorfall geschehen.Von dem Punkt wo Dot-Shipp-Affleck den Wagen verließen,liefen sie eine halbe Meile auf den Ort zu.Dieser Spaziergang vermittelte den SCUFORI-Untersuchern einen guten Überblick über die Örtlichkeiten des Waldes,welcher großteils aus Kiefern besteht,die sehr nahe beieinander stehen.Der Wald steht unter Überwachung durch die 'Forestry Commission'.Es gibt einige rauh-ausge= tretene Wege und einige kleine Lichtungen.Als sie die Stelle erreich= ten,waren die Untersucher überrascht eine große freie Fläche vorzufinden ohne Baumwuchs und sonstigen Pflanzenwuchs.Der Boden war sehr trocken und bedeckt mit Baumstücken und abgestorbenen Ästen.Der Ort befand sich direkt in einer Linie mit dem Rollbahnende der RAF Woodbridge-Airbase. Verwendent einen Geigerzähler wurde das Gebiet nach Anzeichen einer möglichen Strahlung abgecheckt,aber nichts wurde registriert.Dieses Er= gebnis war unzureichend,da es nicht aussagt ob es hier vorher Strahlung gab und ob diese nun einfach durch Regenfall weggewaschen war.Der Boden wurde dann sehr nahe betrachtet und verschiedene Anzeichen deuteten da= rauf hin,daß unter den abgestorbenen Ästen und Baumresten neues Leben

sich aufrichtete.Die Äste wurden ebenso betrachtet und man fand sie trocken und sehr brüchig vor.Sie waren von silber-weißer Färbung. Bewegend aus dem Zentrum zum Rand des Gebietes hin wurde der Farnbe= wuchs dichter.Die Frage war nur:was war geschehen,damit dieses Gebiet fast vollständig entholzt wurde?
Dot Street war sicher,daß dieses Gebiet einer Strahlung ausgesetzt war als das Objekt herabkam,wobei alles Leben in der direkten Umgebung ver= nichtet wurde.SCUFORI hatte andere Ideen dazu.Erstens wurde festgestel= lt,daß alle Baumreste von Ästen,Blättern,Zweigen wie abgeholzt wirkten. Schaute man sich die Schnittstellen genauer an,so sah man deutlich,daß diese von einer SÄGE herstammten.Der Wald war scheinbar ausgeholzt wor= den und man unterwarf einigen Bäumen einer Rekultivierung in bestimmter Art und Weise,wahrscheinlich standen in diesem Gebiet mal Bäume,aber sie wurden gefällt und entfernt.Weiterhin deuteten die toten Äste und Zweige darauf hin,daß sie säuberlich abgetrennt waren vom Hauptstamm und sonst nicht irgendwie in Mitleidenschaft gezogen waren.Die zwei Untersucher beschloßen so sich im Wald umzusehen,ob es ähnliche Gebiete dort gab.Dies wurde weder von Dot noch Brenda vorher getan.Nachdem sie eine Weile sich umgesehen hatten wurde eine scheinbar identische Stelle von der vermeintlichen Lande-/Absturz-Stell etwas entfernt aufgefunden. Der Boden war wieder mit Baumstümpfen,abgestorbenen Ästen und Zweigen übersäet,das ganze Gebiet war karg.Wie auch immer,zwei Faktoren ließen diesen Ort anders erscheinen.Zunächst gab es einige Reihe von Bäumen die in das Gebiet hereinreichten,man hatte ihnen die Zweige und Äste entferntoder auf gleiche Länge geschnitten.Dann war der Boden durchdrun= gen von den Spuren eines recht großen Fahrzeugs.Es war deutlich,daß die= ses Gebiet und das andere dem gleichen Prozeß unterworfen worden war: dem fällen von Bäumen und nicht der Landung irgendeines Flugobjektes,wie von Dot behauptet wurde.Natürlich,auf diesem Ort wurde jüngst erst ge= arbeitet,während auf der 'Landestelle' die Arbeiten schon länger her waren.An der neugefundenen Stelle hatten die Arbeitsmaschinen den Boden durchdrungen und das dort keimende Leben vernichteten im direkten Gebiet und als sie die Äste abgetrennt hatten,verließen sie das Gebiet wieder und aus irgendwelchen Gründen wurden die Äste,Zweige und Blätter dann silber-weiß.Um herauszufinden,wann dieser Prozeß stattfand und warum die Baumreste diese Färbung annahmen,machten sich Shipp-Affleck-Dot auf den Weg ins Büro der Forestry Commission.
An dieser Stelle war Dot sehr froh über die SCUFORI-Feststellungen,aber konnte nicht übereinkommen das der Ort nur durch das Baum-fällen ent= standen war.Dot dachte,sie würde im Waldverwaltungsbüro nun weiter un= terstützt werden,da sie ja vorher schon mit einigen Arbeitern von dort gesprochen hatte und man hierbei versengte Baumwipfel erwähnte.Dies war ein weiterer Grund warum SCUFORI bemüht war in das Büro zu gelangen.Die



Example of the flora sporadically growing in the 'landing area'.

Fahrt zum Büro führte sie direkt fast ans Ende der Rollbahn der Woodbridge RAF-Basis.Dort befan= den sich Schilder mit Aufschriften wie "Gesperrtes Gebiet" und "Pri= vat",sodaß die Airbase nur aus der Entfernung betrachtet werden kann. Erreichend das Forestry Commission Büro wurde festgestellt,daß es geschlossen war.Wie auch immer, Shipp,Affleck sahen große Traktor= en und sonstige Maschinen hinten auf dem Hof parken.All dieses Fahr= werk wurde ohne Zweifel zum Baum- fällen eingesetzt und ihre Größe zeigte deutlich an,warum das vor= her gesehene Gebiet so in Mitleidenschaft gezogen worden war.Nichtsdesto= trotz,es war die Ansicht der zwei Untersucher,daß das vermeintliche Lande/ Absturz-Gebiet durch das Baum-fällen betroffen worden war und nicht weil ein Objekt herabgekommen war.

2.) Der Farmer,welcher von Man In Black (MIBs) besucht wurde

In Jenny Randles Berichten der aufgeführten Publikationen wird erklärt,daß ein Bauer und seine Frau,welche nahe der Airbase leben,von zwei 'Man In Black'-Besuchen erschreckt wurden.Um aus THE UNEXPLAINED (Seite 2I04) zu zitieren:"...Ein anderer Farmer und seine Frau erzählten,daß sie ein paar Tage nach dem 'Absturz' von zwei 'Offizieren' besucht wurden -Man In Black in der klassischen Tradition!" Es ist interessant festzustellen,das in Brenda Butler's geschriebenen Bericht kein Hinweis auf die Kleidung der zwei Gentleman zu finden ist,mal abgesehen von der Farbe.Sie sagt nur: "Der Farmer sagte,daß zwei Männer ihn fragten ob er etwas über den Farmer wisse,welcher das UFO gemeldet hatte." Da dieser Farmer nur eine halbe Meile von der Airbase entfernt lebt,nahmen die Untersucher nun an,das es sicher hilfreich wäre,wenn sie ihn besuchten um diesen Mann über diese dunkle Angelegenheit auszufragen.Nachdem sie in gewißer Entfernung vom Baunernhaus parkten,bat Dot darum im Wagen zu verbleiben da vorher nicht bereit gewesen war mit ihr zu kooperieren.Nur der Farmer war anwesend und er sagte,daß er nichts gesehen hatte,aber Geschichten von anderen Bauern in der Umgebung gehört hatte.Wie auch immer,er erinnerte sich das zwei Leute auf ihn zukamen und Fragen betreffs der vermeintlichen Landung stellten.Die Besucher waren ein Mann und eine Frau und er erinnerte sich, daß die Frau blau und weiß gekleidet war.Er wußte nichts von zwei Män= nern -gekleidet in schwarz oder anders- als man ihn danach fragte.Als man ihm dann den Text aus der FLYING SAUCER REVIEW zeigte,wusste er ni= chts damit anzufangen,aber er war sicher,daß ihn keine zwei Männer be=

suchten -es war defintiv ein Mann und eine Frau.Zurückkehrend zum Wagen fragten Shipp und Affleck nun Dot über diese Sache und sie gab zu,daß sie und ein männlicher Begleiter damals den Bauern befragt hatten.Es schien jedoch eine andere Sache in der Geschichte nicht zuzutreffen.Der Farmer gab an,daß eine Farm weiter hoch der Straße eine Herde von Vieh besitzt und es bekannt wurde,daß diese in der Nacht der vermeintlichen UFO-Landung aufgeschreckt war.

3.) Tiere drehten durch

In Brenda Butler's schriftlichen Bericht wird erklärt zur fraglichen Na= cht:"...der Farmer rief die RAF Woodbridge Base wieder zwei Wochen nach der ersten Landung an und gab durch,daß sein Vieh sich wild aufgeführt hatte...er bekam dann erzählt,daß dies durch ein Flugzeug geschehen war, aber in dieser Nacht war kein Flugzeug unterwegs." Dies war der gleiche Farmer,den die Untersucher nun besuchten und seine Farm liegt eine Meile von der des letztbesuchten Farmers entfernt.Leider war der Guteigentümer nicht anwesen,aber die zwei SCUFORI-Mitglieder waren imstande mit einem Hilfsarbeiter dort zu sprechen.Dieser sagte,daß Flugzeuge immer wieder niedrig über das Gebiet flögen und die Tiere manchmal davon aufgebracht sind.Wenn also das Vieh von irgendetwas am Himmel aufgeschreckt wurde,dann kann dies ohne weiteres von einem Flugzeug gekommen sein,ohne nun diese Frage mit dem Eigentümer diskutieren zu müßen steht es ausser Frage,daß die Tiere aufgeschreckt werden konnten durch irgendwelche Dinge auch,die nicht in Verbindung mit diesem gemeldeten Vorfall auf der Airbase zu tun haben müßen.

4.) Effekte an dem Wagen

Es wird in Brenda's Bericht erklärt,daß als sie und Dot Street entlang ei= ner Spur im Rendlesham Forest auf ihrem Weg zu den Zeugen sich in einer merkwürdigen Art und Weise in ihren Fahrzeug bewegten (es war ein Ford Cortina Estate Mark I).Brenda sagte:"Es war schon spät,als wir durch den Wald fuhren,wir fuhren auf einem Weg der durch den Wald führte...wir kamen zu einer Lichtung,als mein Wagen schneller wurde und irgendwie durchge= schüttelt wurde.Ich versuchte weiter auf dem Weg zu bleiben und mein Hund auf dem Rücksitz sprang auf und drehte sich hin und her.Der Wagen schüt= telte sich weiter und wir fuhren rasch dahin,ich rief meinem Hund zu er solle sich setzen und ruhig bleiben,aber er sprang weiter umher.Der Wagen fuhr weiterhin recht schnell,ich würde sagen so um die 6o-7o mph.Ich war sehr durcheinander,Dot sagte mir ich solle langsamer fahren.Ich sagte ihr, das ich dies nicht könne und sie dachte wohl ich wolle sie erschrecken,aber dem war nicht so.Nach etwas mehr als einer halben Meile hielt der Wagen an, ich zitterte.Dot schaute mich an und sagte,ich wirkte so als wenn ich ein= em Geist begegnet wäre.Sie hatte mich noch nie in einem solchen Zustand gesehen.Der Hund hatte sich dann auch beruhigt,aber er lag nun wie ein Haufen Elend in der Ecke des Rücksitzes.Als ich mich ein bißchen erholt


The SCUFORI investigators driving the LADA to test the conditions of the track.

hatte von dieser Erfahrung,stieg ich aus um beim Motor nachzusehen,aber ich konnte nichts finden,was ihn betroffen haben könnte." Shipp fuhr nun den glei= chen Weg in einem LADA Saloon I200 ab und fand es extrem schwierig auf diesem die Kontrolle über den Wagen bei 40 mph zu halten,obgleich er annahm das der Wagen sich viel schneller bewegte,dies aufgrund des visuellen Eindrucks der Baumnähe entlang des Wegs.Der Feldweg war von sehr schlechter Beschaffenheit und Schlaglöcher gab es überall.Es gibt einige geradeausführende offene Stellen,aber auch zahllose Windungen in die man vorher unmöglich reinschauen kann auf der Fahrt und so ist man nicht imstande schnell durch dieses Gebiet zu fahren.Shipp fuhr konstant lang= sam und mußte die Gänge immer wieder runterschalten.Es ist interessant zu sehen das Dot auf dieser 4o mph-Tour angab,daß auch sie damals mit ihrer Freundin so schnell gefahren war (sie saß jedoch auf dem Rücksitz und kon= nte bei dieser Fahrt nicht auf den Tachometer sehen!).Sie hatte ebenso Theorien en wickelt.Demnach soll es Einwirkungen aufgrund des Wassers auf der Straße und dem Stromleitungskabel über ihnen am Rand des Wegs auf das elektrische System des Wagens gegeben haben.Aus welchen Gründen wird von Dot nicht gesagt,warum nun der LADA nicht davon betroffen wurde.Am Abend fragten Shipp und Affleck nun Brenda über die Geschwindigkeit aus und sie sagte ihr,daß der SCUFORI-Wagen nicht mehr als 4o mph fahren konnte auf dieser Strecke.Sie antwortete darauf,daß der ihre Wagen defintiv mit zwi= schen 6o-7o mph fuhr,wobei sie in ihrem Bericht erklärt hatte:"...der Wa= gen fuhr weiterhin recht schnell,ich würde sagen etwa 6o-7o mph." Brenda schaute nicht auf dem Tachometer,aber Dot habe es vom Sitz aus gesehen und ihr gesagt.Wie auch immer,Dot jedoch hatte aufgrund ihrer Position keinen Blick auf die Instrumente vorne werfen können.Weiterhin ist Brenda's Wagen alt und verbraucht.Sie selbst gibt an,daß ihr Wagen plötzlich im vierten Gang stehen bleiben kann ohne das zurückgeschaltet worden wäre.Es ist mög= lich,daß die Beschleunigung des Wagens und die Vibrationen einfach eine Kombination der sehr schlechten Straße und der schlechten Straßenlage des Fahrzeugs waren.Soweit es den Hund betraff,kann er allein schon durch die Fahrweise und die Aufregung der beiden Frauen angesteckt worden sein,sodaß er sich wild gebärtete.Man würde niemals erfahren haben,was mit Brenda's Wagen wirklich geschah an diesem Abend,wenn nicht die SCUFORI-Untersucher eigene Erfahrungen gemacht hätten auf der Fahrt entlang des Wegs,so ist anzunehmen,daß dieser Teil nur auf die übersteigerte Aufregung der Frauen zurückzuführen ist.Der Weg führt zum Haus eines weiteren Zeugens und da=

rüber wollen wir nun sprechen.

5.) Fernseh-und elektrische Störungen

Zwei alte Brüder,welche im Herz des Rendlesham Forest und nahe der Luft=waffenbasis von RAF Woodbridge leben,wurden von Dot und Brenda als Teil ihrer Untersuchung des umliegenden Gebiets besucht.Die zwei Männer sahen nichts direkt,aber sie sagten,daß das Fernsehen und die Lichter während des Januar I98I flackerten.Zudem hatten sie zu dieser Zeit eine erhöhte militärische Aktivität in diesem Gebiet bemerkt.Nach einer erschöpfenden Reise über den Buschweg erreichten nun die drei Untersucher das Haus.Es ist tatsächlich völlig isoliert.Nur einer der Gentleman war anwesend,der andere befand sich im Krankenhaus und erholte sich von einem Unfall den er auf der vorher beschriebenen Straße erlebt hatte.Der Garten war völlig von Trödel eingenommen:abgebrochene Baumteile,alte Schilder und ne Menge Zeugs,was der Wind herbeigetragen hatte und hier ansammelte.Eine gewaltige Antennenanlage reichts bis weit über den Dachgipfel hinaus.Sie befragten nun den Mann und er sagte,daß diese Antenne notwendig ist um überhaupt ein Fernsehsignal aufnehmen zu können,da es schlechte Empfangsbedingungen hier gäbe.Die Bäume bildeten einen natürlichen 'Wall' für die Fernsehsignale. Scheinbar waren auch Fernseh-und elektrische Störungen für die zwei Herren nicht ungewöhnlich und sie akzeptierten dies als Preis für ihr Leben im Wald.Dieser Januar war in Wirklichkeit kein besonderer Monat,da der Fern=sehempfang im Winter schlechter als gewöhnlich ist.Es ist die Ansicht von Shipp und Affleck,daß die Störungen allein dadurch entstanden (und weiter=hin entstehen) da das Haus sich in einem dichten Wald befindet.Schlechtes Wetter sorgt in entlegenen Gebieten immer wieder für elektrische Störungen! Das restliche Wochenende wurde damit verbracht nun Zeugen für das aktuelle Geschehen zu finden,aber die Versuche scheiterten allesamt.

Folgerungen

Die Feststellungen über diese drei Tage hinweg hinterließen ein Gefühl der Verwirrung in Anbetracht der zuvor publizierten Berichte und hier der Ein=druck vermittelt worden war,das dort aktuelle und wirkliche Mysterien be=schrieben sind.Natürlich machte die Tatsache,daß die Schlüßelzeugen nicht interviewt werden konnte die Angelegenheit zum Problem.Dennoch haben die SCUFORI-Untersucher 5 Widersprüche aufgedeckt,die sich sonst nicht gezeigt hätten! Alle 5 Angelegenheiten sind nicht weiter ungewöhnlich und es gibt absolut keinen Beweis,daß diese auch nur entfernt etwas mit einem vermeint=lichen UFO zu tun haben.Zudem hängt der ganze Bericht schief.Brenda Butler ist die einzige Person,welche von den Geschehnissen berichtete die auf der Airbase geschehen sein sollen.Das Luftwaffen-Personal bestätigte ihr allei=nig dies und nur ihr.Brenda schwor nicht die Identität des Informanten be=kanntzugeben.Dieser Fall lebt somit nur von Brenda's Informationen.Es sch=eint ungewöhnlich,das dieser Militärmann nun Brenda seine Informationen übergab ohne zu wissen,was sie damit nun anfangen würde.Shipp und Affleck



Martin Shipp (SCUFORI) checks for radiation traces with a Geigercounter. Dot Street is to the extreme left.

schätzen daher die ganze Angelegen= heit als sehr suspekt ein.Zusammen= fassen sei gesagt,das es sehr frag= lich scheint ob überhaupt etwas un= gewöhnlihces bei der Woodbridge Air= base geschah.Besonders sind nur die Widersprüche der Berichte darüber und SCUFORI denkt das hierzu keine weiteren aufwendigen Untersuchen loh= nend sind.

So schließt der SCUFORI-Bericht zum Besuch im Rendeslam Forest.Es ist zu folgern,daß dieser Fall suspekt ist im ganzen Rahmen betreffs einem abgestürzten UFO,da alle Informationen nur von einer Person kommen.Es ist wahr,daß Airbase-Personal KEINE klassifizier ten Informationen zu jemanden abgeben würden,welcher sich enthusiastisch in der UFOlogie breittut.Es muß einem Informanten bekannt sein,daß Brenda Butler ihre Informationen zu einer solchen Begebenheit nicht geheim hal= ten würde und somit diese Sache publik werden würde über kurz oder lang, egal auf welcher Art und Weise.Trotzdem erscheint es so,als habe nicht nur Brenda Butler hierzu Informationen erhalten,auch Paul Begg (Autor von INTO THIN AIR) erhielt eine Story zugespielt,wonach ein UFO auf Radar ge= ordet wurde als es gegen Suffolk zog.Die Verfolgungsstation war eine zi= vile Einrichtung und ein paar später erschien Militär um sich die Aufzei= chnungen durchzusehen.Nicht notwendig zu sagen,daß dies alles in der Zeit zum Rendlesham Forest-Rätsel geschah.Zweitens war Norman Oliver (Direktor für Untersuchungen bei BUFOS) zu dieser Zeit Herausgeber vom BUFORA JOURNAL und er erhielt eine Nachricht aus Amerika von einem Soldat der nach seinem Dienst in UK nach den USA zurückgekehrt war.Er berichtete das irgendetwas großes in Woodbridge zum Jahreswechsel I98o/8I geschehen war.Aber tatsäch= lich läßt sich dadurch die Wertigkeit der Story nicht erhöhen.Es ist gar möglich,daß dieser ganze Fall gar nicht existiert.

Wie bei vielen anderen Fällen gab es hier Überraschungen in der Untersu= chung und viele Rätsel wurden zugeschoben,die gar keine waren.So war es auch beim berühmten Dyfed-Flap vor einigen Jahren,dieser löste sich in eine Welle von Vorstellungen auf und darunter gab es keinen Boden.

Quelle: The PROBE REPORT,April I983,Seite I8-23.Übersetzt für CENAP dur= ch Werner Walter.Damit hoffen wir diesen Vorfall abschließen zu können und hängen uns der SCUFORI-Ansicht an und sind der Meinung:Viel Rauch um überhaupt nichts...



TV-NEWS

Die neue TV-Reihe "Unwahrscheinlich-aber wahr?" startete am 27.Februar im ARD-Nachmittagsprogramm unter Federführung der TV-Redaktion BILDUNG und ERZIEHUNG des Hessischen Runfunk,in drei Folgen werden wir jeweils am letzten Montag eines Monats bis April mit Phantastischem versorgt sein. Auf Einladung von Redakteur Balonie besuchte Werner Walter am 23.Februar die Aufzeichnungen zu dieser Sendung,zunächst war gar ein Auftritt in der Diskussionsrunde in Sachen U F O zur ersten Sendung geplant,aber aus Zeit=gründen war nurmehr die Reservespielerbank drin.
So verfolgte er ab 9 Uhr bis etwa I4 Uhr das TV-Machergeschehen an Ort. Hinter den Kameras konnte alles verfolgt werden.
In Einzelgesprächen wurde Kontakt zur 'Hexe' Ula von Bernus ("In der UFO=logie gehört keine Religion,wie bei Veits rein.Zu denen stehe ich Kontra.") sowie ihrer jugendlichen Freundin geschaffen,mit den beiden Polizeibeamten des Erftkreises,mit ihrer UFO-Ballon-Sichtung,gesprochen und die GEP-Iden=tifizierung hiernach bekanntgegeben ("Das glauben wir aber nicht.").Ebenso wurde Hans U.Ohl von der Bundesanstalt für Flugsicherung kontaktiert,wel=cher bereitwillig Auskünfte über technische Details gab und mit dem ent=sprechend das intensivste Einzelspräch geführt wurde.Im weiteren konnte Kontakt mit Pfarrer Friedrich Wilhelm Haag von der Evang.Zentralstelle für Sektenunwesen aufgenommen werden,welcher während der UFO-Diskusion mit markigen Feststellungen imstande war Veit den Wind aus den ufologischen Segeln zu nehmen und selbst vor dem englischen UFO-Lord keinen Respekt aufbrachte,was sicher die UFOlogen böse erschüttern wird.
In dieser Sendung wurde der Fall Rudi Nagora nochmals aufgegriffen,wobei man aus der alten TELETECHNIKUM-Sendung Material herbeiholte.Hierbei wurde übrigens bekannt,daß Rudi Nagora ursprünglich bereit war in der aktuellen Sendung aufzutreten,er aber im letzten Moment einen fadenscheinigen Grund vorgab und absagte.Ebenfalls griff der HR den Fall Suffolk-Landung auf und stellte Veit in die Ecke und es wird zu sehen sein,ob UFO-Priester Veit auf das Angebot der Redaktion zurückgreift das man ihm einen Auf=klärungartikel aus SUNDAY PEOPLE zur Publikation in den nächsten UFO NA=CHRICHTEN zur Verfügung stellt.Natürlich war Fam.Veit erbost in dieser Sendung nur NEGATIVES zu hören und wußte nicht das dies genau die ABSICHT von vorneherein der Redaktion war! Die Sendung war auf ein gerecht-fertig=tes Fertig-machen von Veit konzipiert...ein Lob der deutschen Journalie! Endlich ist die Zeit vorbei in der man Veit eher ironisch-spöttisch be=trachtete,wie noch im Monat Februar in der WORMSER ZEITUNG und Zeitungen des Raumes bis Mainz geschehen.Nun wird echt Tacheles geredet und im Fak=tum Veit und sein Glauben (geführt von dem Medium Anny!) gerührt mit Tat=sachen von der UFO-Glaubensbasis.Es ist zu denken,das nun Veit die Schnau=ze gestrichen voll hat von Medien und hoffentlich die Hände davon läßt um nicht noch mehr Schaden anzurichten!

CENAP-Mannheim